

N I E D E R S C H R I F T

über die 12. Sitzung des Werksausschuss

vom: **11.10.2002**
von: **15:00 Uhr**
bis: **17:55 Uhr**
Ort: **Verwaltungsgebäude ESi,
Besprechungszimmer**

Anwesend waren:

I. Vom Werksausschuss:

Karl-Wilhelm Kirchhöfer	als Vorsitzender
Axel Boldt	für Stv Joachim Boller
Bernd Dieter Ferger	
Wilhelm Lauble	
Walter Mengel	
Steffen Mues	
Manfred Reitz	
Hansgeorg Schiemer	
Manfred Schneider	
Burkhard Schuß	
Hartmut Spies	
Jürgen Stinner	für Stv. Klöppenpieper
Eckhard Wagener	
Karl Heinz Gerhards	als beratendes Mitgl. gem. § 58 GO für Herrn Walter
Helmut Siebel	als Zuhörer
Harald Hahn	als Zuhörer

Verwaltung:

Ulf Stötzel	Bürgermeister, bis 17.15 Uhr
Reinhold Baumeister	Stadtkämmerer
Hans Harms	Werkleiter ESi
Ulrich Krüger	stellv. Werkleiter ESi
Christof Quandel	ESi, kaufm. Abteilung
Bernhard Kraft	FB 7/4, bis 16.30 Uhr

Wolfgang Schneider

ESi, Verwaltungsabteilung als Schriftführer

auf besondere Einladung zu Top 8 ö.T.:

Herr Engels von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Südwestfalen-Revision GmbH,
bis 16.30 Uhr

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Lauble (SPD-Fraktion) bestimmt.

2. Bestimmung des Protokollführers

Zur Protokollführung wird Herr Wolfgang Schneider bestimmt.

3. Genehmigung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

4. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

5. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

6. Maßnahmen aufgrund des Regenereignisses vom 28.08.2002

Herr Krüger führt aus, das über das Regenereignis am 28.08.2002 bereits hinreichend in Presse berichtet wurde und stellt die Zusammenhänge dar. Er verdeutlicht die Außerordentlichkeit des Ereignisses mit Hilfe von Grafiken und. spricht von einem

100- wenn nicht 1000- jährigem Ereignis, welches als Katastrophe für die betroffenen Menschen anzusehen ist. Herr Krüger erläutert die Vorschriften nach denen ein Kanalnetz bemessen wird und verdeutlicht anhand von Grafiken, dass das Ereignis weit über der Bemessungsgrenze liegt. Ein solches Ereignis tritt mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 mal in 200 Jahren auf. Verstärkt wurden die Folgen durch Flächen, die normalerweise versickern (z.B. Wiesen) aber in diesem Fall nicht mehr wasseraufnahmefähig waren und das Wasser ähnlich einer versiegelten Fläche haben abfließen lassen. Herr Krüger führt aus, dass man nicht von einem Hochwasser sprechen darf, da dieses anders definiert sei. Haftungsansprüche können leider aufgrund der Gegebenheiten in den meisten Fällen nicht befriedigt werden da es sich hier um einen katastrophenartigen Regen (höhere Gewalt) handelt.

Regenüberläufe und Becken haben planmäßig funktioniert. Allerdings waren die Becken bereits nach wenigen Minuten voll und sind auch über Stunden voll geblieben. Letztendlich ist festzustellen, dass die Anlagen korrekt funktioniert haben. Auf die Frage des Herrn Kirchhöfer nach Schäden an den eigenen Anlagen, führte Herr Krüger aus, dass an den baulichen Einrichtungen keine, an den Bachläufen allerdings Schäden in einer Höhe von ca. 120.000 € aufgetreten sind.

Der Werksausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Änderung der Satzung des Zweckverbandes "Klärwerk Hüttental-Netphen vom 06.04.2001

Vorlagenr. 2234/2002

Herr Harms führt aus, dass ein neuer Verteilerschlüssel erarbeitet wurde und dieser durch die Verbandsversammlung am 10.09.2002 beschlossen wurde. Weiterhin wurde der Forderung der Bezirksregierung Arnsberg Rechnung getragen, dass der ESi-Wirtschaftsprüfer nicht automatisch auch den Zweckverband prüft.

Der Werksausschuss des Rates der Stadt Siegen empfiehlt die Änderung der Satzung des Zweckverbandes Klärwerk Hüttental-Netphen einstimmig.

8. Jahresabschluss 2001

Vorlagenr. 2235/2002

Herr Engels führt aus, dass der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Geschäftsleitung übergeben wurde und fasst wie folgt zusammen:

Zur Finanzlage:

Herr Engels begründet die wesentlichen Änderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2000 hauptsächlich mit den veränderten rechtlichen Gegebenheiten:

1. hat Esi ab 2001 die Geschäftsbesorgung für den Zweckverband übernommen,.
2. sind die Abwasserabgaben in 2001 aufgrund geringerer Abwassermengen wesentlich niedriger ausgefallen als in 2000.
3. liegt die jährliche Umlage an den Zweckverband um 2,8 Mio höher als in 2000. Für die Zukunft empfiehlt sich eine Berücksichtigung der Abschreibungen in ihrer tatsächlichen Höhe, was in den vergangenen Jahren nicht geschehen ist.
4. ergibt sich aufgrund der kreditfinanzierten Inhaberschuldverschreibungen eine Bilanzverlängerung um 98 Mio. DM.

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Herr Engels legt dar, dass die Veränderungen des Geschäftsjahres 2001 letztendlich zu einer Eigenkapitalerhöhung um ca. 450.000 DM aber zu einer Erniedrigung der Eigenkapitalquote von ca. 29 auf 23 % am Ende des Geschäftsjahres 2001 geführt haben.

Ergebnisanalyse:

Herr Engels führt aus, dass die Umsatzerlöse ungefähr denen aus 2000 entsprechen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch die Auflösung von Rückstellungen und die Tötigung der SWAPs gestiegen. Der Materialaufwand hat sich durch die geänderten Umlagen an die Verbände um 1,9 Mio. DM erhöht.

Die Personalaufwandsquote liegt bei 12,9 %, es wurde 1 Mitarbeiter mehr als in 2000 beschäftigt. Die Abschreibungen sind gleich geblieben. und liegen etwas unter der Investitionssumme. Die Betriebskosten sind leicht gesunken. Bei den Verwaltungskosten ist der größte Posten der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Siegen. Sonstige Aufwendungen resultieren aus der Neuberechnung der Niederschlagswasserabgabe an die Stadt.

Das Betriebsergebnis ist nahezu konstant gegenüber 2000. Das Finanzergebnis ist schlecht mit dem Vorjahr zu vergleichen, da hier die Darlehenstransaktionen in 2001 mit eingeflossen sind. Das Geschäftsergebnis liegt bei ca. 1,1 Mio. DM. Außerordentliche Aufwendungen begründen sich im wesentlichen auf schadhafte Kanäle. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 455.000 DM.

Erfolgsplan:

Herr Engels empfiehlt, die aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre immer wieder auftretenden Vermögensabgänge durch schadhafte Kanäle in die Planung mit aufzunehmen. Gebührenwirksam werden dürfen diese Aufwendungen allerdings nicht.

Ergebnis des Betriebes auf der Grundlage des kommunalen Abgabengesetzes:

Herr Engels führt aus, dass das Ergebnis nahezu identisch mit dem Ergebnis 2000 ist. Die Kostenüberdeckungen, werden gem. neuem KAG dem Gebührenzahler in

Form von für die Zukunft eingeplanten Verlusten wieder gutgeschrieben.

Prüfungsergebnis:

Herr Engels teilt mit, dass nach Besprechung mit Vertretern des Gemeindeprüfungsamts von dort aus keine Einwände zu dem durch die Südwestfalen-Revision erteilten uneingeschränkte Bestätigungsvermerk bestehen. Die Buchhaltung entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung.

Die Kreditaufnahmen zum Erwerb von Inhaberschuldverschreibungen stellen nach Absicht der Kommunalaufsicht einen Verstoß gegen die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung dar. Vom Gemeindeprüfungsamt ist hierzu keine Prüfbemerkung erfolgt. Die Prüfung hat somit zu keinen Einwendungen geführt.

Fragen:

Herr Gerhard fragt, ob die zukünftigen Verluste nicht jetzt schon durch Rückstellungen berücksichtigt werden müssten?

Herr Engels erklärt, das die Bezirksregierung Arnsberg die Meinung vertritt, dass dieses nicht notwendig ist. Des weiteren ist die Entscheidung über die Vergütung an die Gebührenzahler eine politische Entscheidung, die einer evtl. eingestellten Verbindlichkeit entgegenlaufen könnte.

Herr Kirchhöfer bedankt sich bei ESi für die Geschäftsführung

Der Werksausschuss des Rates der Stadt Siegen empfiehlt einstimmig den Jahresabschluss zum 31.12.2001 (Anlagen 1, 2, 3 des Jahresabschlussberichtes) und den Lagebericht (Anlage 4) festzustellen und den Jahresgewinn von 455.112,58 DM (=232.695,37 Euro) auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Betriebsabrechnung 2001

Vorlagenr. 2236/2002

Herr Quandel führt aus, dass der BAB von der Form her wie im letzten Jahr gestaltet wurde, um Durchgängigkeit und Transparenz zu gewährleisten. Lediglich in wenigen einzelnen Bereichen wurden Änderungen vorgenommen um eine aussagekräftige Darstellung zu erreichen.

Herr Quandel erklärt den Aufbau und die Verfahrensweise des BAB. Besondere Posten des BAB sind die Verbandslasten. Herr Quandel erklärt, dass beim Zweckverband bisher Tilgungen anstatt Abschreibungen berücksichtigt wurden. Dieses wurde in 2001 geändert, hier sind die korrekten Kosten eingearbeitet. Ferner wurden bei den Anlagegütern Korrekturbuchungen aufgrund nicht vorhersehbarer Schäden durchgeführt.

Mit der Kämmerei konnte Übereinstimmung über die Abrechnungsmodi bei der Berechnung des Niederschlagswassers und der Gewässerunterhaltung erzielt werden.

Herr Quandt erläutert die Zinserträge. Diese wurden in die Hauptkostenstellen eingerechnet und kommen dem Gebührenzahler zugute. Die Nebenkostenstellen sind im Wesentlichen ausgeglichen.

Herr Schneider merkt an, dass er gerne das durch den Geldrückfluss entstehende Kapital für die Reparatur der Flüsse verwendet haben möchte. Er fragt, ob wirklich 15 km Kanal in 2001 neu gebaut wurden. Weiterhin fragt Herr Schneider, ob die Verringerung der Abwassermenge bei der Kläranlage in Siegen und die Erhöhung bei der Kläranlage Büdenholz korrekt ist.

Herr Krüger führt zur Kanallänge aus, dass diese Zahl nicht die tatsächlich verlegte Kanallänge sondern die in diesem Jahr der Vermögen zugeführte Kanallänge wiedergibt. Insbesondere bei größeren Maßnahmen sind bereits Teillängen in den Vorjahren verlegt worden.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Erweiterung des Kanalnetzes in 2001 beläuft sich auf ca. 15 Km. 10 Km entfallen hierbei auf Neubaumaßnahmen im Stadtteil Meiswinkel, im Baugebiet Kohrweg und in der Siedlung Kaiserschacht. In Oberschelden und Gosenbach wurden ca. 1000 m Kanal verlegt. Auf das Gewerbegebiet Am Alten Stadtplatz und das Neubaugebiet Hainbuchenweg fallen weitere 1000 m. Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere Maßnahmen dem Kanalbestand zugeführt.

Bezüglich der Abwassermengen legt Herr Krüger dar, dass solche erheblichen Schwankungen in der Abwassermenge durchaus möglich sind.

Herr Baumeister weist darauf hin, dass im BAB bezgl. der Gewässerunterhaltung lediglich die Personalkosten aufgeführt sind.

1. Der Bericht zur Betriebsabrechnung Abwasserbeseitigung 2001 wird vom Werksausschuss zur Kenntnis genommen.

2. Der Werksausschuss stellt einstimmig den aufgestellten Betriebsabrechnungsbogen 2001 fest und legt ihn der Gebührenkalkulation für das kommende Wirtschaftsjahr (2003) zugrunde.

10. Jahresbericht 2001 des Gewässerschutzbeauftragten

Vorlagenr. 2237/2002

Herr Dr. Kraft berichtet positiv über die Qualität der Abwasserreinigung. Auf den Kläranlage Weidenau und Siegen gab es keine Überschreitungen der Grenzwerte, dies entspricht auch den Ergebnissen der durchgeführten Selbstüberwachung. Die Klärschlammqualität liegt ebenfalls auf hohem Niveau und entspricht den Werten der Klärschlammverordnung. Er ist somit für landwirtschaftliche Nutzung geeignet.

Herr Dr. Kraft führt aus, dass bezgl. der Erfüllung der Selbstüberwachungsverordnung die Situation verbessert worden ist aber immer noch Rückstände z.B. bei den Betriebsverordnungen zu verzeichnen sind.

Zum Abwasserbeseitigungskonzept erklärt Herr Dr. Kraft, dass bis auf 6 Maßnahmen alle 19 geplanten Maßnahmen durchgeführt werden konnten.

Zum Thema Fremdwasser sagt Herr Dr. Kraft, dass 10 Maßnahmen zwar in Planung sind, bisher aber noch nicht vollständig durchgeführt werden konnten.

Zur Gewässergüte im Stadtgebiet erklärt Herr Dr. Kraft, dass die Nebengewässer durchweg den Mindestanforderungen entsprechen, insgesamt hat sich die Situation in den letzten Jahren spürbar verbessert.

Herr Dr. Kraft teilt mit, dass im Jahr 2001 19 Fälle von Gewässerverunreinigungen bekannt wurden, in 3 Fällen sogar mit Fischsterben. In 10 Fällen konnten keine Verursacher festgestellt werden, trotz schneller Reaktionsmöglichkeiten der unteren Wasserbehörde.

Herr Schiemer bedankt sich für die Erstellung des Gewässerberichts, und fragt nach, warum bei der Kläranlage Weidenau in 2 Fällen den Grenzwert für Ammonium überschritten wurde. Weiterhin fragt er, ob die in der Anlage zur Einladung vorhandene Kostenentwicklung der Kläranlage Weidenau auch für die Kläranlage Siegen einführt werden könnte. Er fragt auch, warum bei einer Messung der Quecksilberwert nahe dem Grenzwert war und warum die Betriebsanweisungen (Selbstüberwachungsverordnung) noch nicht vollständig umgesetzt worden sind.

Herr Krüger führt aus, dass der Ammoniumwert in dem besagten Zeitraum (Winterhalbjahr) aufgrund der Witterungsbedingungen nicht eingehalten werden musste und konnte. Der Quecksilberwert kann nicht begründet werden, da die Ursache hierfür nicht nachgewiesen werden kann. Nur durch Prävention vor Ort ist es möglich, solchen Verschmutzungen vorzubeugen. Die Betriebsanweisungen sind aufgrund der Entscheidung, die Erstellung aus Kostengründen in Eigenleistung zu erledigen, noch nicht fertiggestellt.

Herr Kraft führt aus, dass ihm die Daten zu den Kosten der Kläranlage Siegen nicht vorlagen, er aber im nächsten Jahr dies gerne einschließen wird.

Herr Spies regt an, demnächst doppelseitig zu drucken um Papier zu sparen.

Der Werksausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Jahresbericht 2001 des Gewässerschutzbeauftragten zur Kenntnis.

Ende des öffentlichen Teils: 16.30 Uhr